Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2003 Nr.1

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit von Plenum – Ausschüssen - Vorstand

Für die Elternräte der öffentlichen Schulen in Hamburg · Für die Mitglieder der Kreiselternräte

Verteiler:
1 x Schulleitung
3 x Elternrat
1 x Vertretung im Kreiselternrat

Elternkammer:

Schulgesetznovellierung – ja, aber nicht so!

Eine Änderung des Hamburgischen Schulgesetzes ist nach knapp 6 Jahren notwendig, aber nicht so, wie es die Novelle der Behörde für Bildung und Sport (BBS) vorsieht! Das hat das Plenum der Elternkammer Hamburg (EKH) im Januar klar entschieden! Viele Änderungen an den BBS-Vorschlägen sind unerlässlich, um ein ausgewogenes, gerechtes Schulsystem für alle Schulformen zu erreichen. Der Entwurf greift die Erfahrungen aus der Vergangenheit zu wenig auf und setzt die Erkenntnisse aus PISA und LAU unzureichend um! So wie die Schulnovellierung jetzt ausschaut, geht es zu sehr um schnelle Änderungen und Sparmaßnahmen und zu wenig um Verbesserung von Qualität!

Die Elternkammer Hamburg hat darum in ihrer Januar-Sitzung einen eigenen Katalog an Änderungsvorschlägen (www.elternkammer-hamburg.de) erarbeitet und verabschiedet und der BBS gleichzeitig empfohlen, eine endgültige Entscheidung über die Schulgesetznovelle zu verschieben, bis konkrete, detaillierte Konzepte auf dem Tisch liegen, die dann eingehend und erfolgreich mit den zu beteiligenden Gremien (Elternkammer, Lehrerkammer, SchülerInnenkammer) diskutiert werden können.

Die wichtigsten Einwände

Die Änderungsvorschläge betreffen alle Schulformen:

- ?? das geforderte Recht auf Lernmittelfreiheit
- ?? die verstärkte Mitwirkung von SchülerInnen und Eltern
- ?? die anzukurbelnde Debatte einer grundlegenden Schulreform
- ?? Standards und Prüfungen…

Sprachentwicklung

Kinder sind in der Gesellschaft benachteiligt, wenn sie nicht hinreichend gut Deutsch sprechen können, weil sie dies in der eigenen Familie, in der Vorschule /oder in der Grundschule nicht genügend gelernt haben. Nur integrative Maßnahmen können hier eine Ausgrenzung der Kinder verhindern, deshalb muss der Grundsatz der Integration erhalten bleiben! Eine „Zurückstellung“ von schulpflichtigen Kindern, die trotz Förderung bei der Einschulung eine Sprachentwicklungsverzögerung haben, wie die BBS es vorgeschlagen hat, würde ein unzureichendes Förderkonzept und mangelnden Erfolg der Arbeit in der Vorschule bedeuten. Eine Zurückstellung ist für die EKH nur in Einzelfällen akzeptabel.

Die integrativen Regelklassen müssen bleiben

Einschneidende Veränderungen im Grund-, Haupt- und Realschulbetrieb, wie sie die BBS in der Schulgesetznovelle vorsieht, werden von der EKH nicht unterstützt:

- ?? Abschaffung der integrativen Regelklassen
- ?? Einsparungen bei den integrierten Haupt- und Realschulklassen

Die guten Erfahrungen in diesen Bereichen können nicht einfach über Bord geworfen werden. Ein konstruktiver Diskussionsprozess mit LehrerInnen und betroffenen Eltern brächte Klarheit und Einsicht. Die Einrichtung von Förderzentren ist nicht durchdacht und setzt eine intensive Versuchsphase voraus.

Gleiches gilt auch für die „Reinen Haupt- und Realschulklassen“ ab der 5. Klasse. Eine verlässliche Prognose der individuellen Schullaufbahnentwicklung eines Kindes ist Mitte der 4. Klasse oft noch zu ungenau und muss später zu Lasten des Kindes vielfach korrigiert werden.

Weiterentwicklung des Schulsystems

Die Gesamtschule ist zu erhalten und zu verbessern und zwar als bewährte Alternative zum dreigliedrigen System mit einer garantierten Oberstufe. Die PISA-Ergebnisse zeigen, dass es notwendig ist darüber zu diskutieren, ob das derzeitige Schulsystem – Gesamtschule kombiniert mit den dreigliedrigen Formen - noch das Richtige ist!

Die Beobachtungsstufe des Gymnasiums für einige Kinder von zwei auf nur ein Jahr zu verkürzen, ist der falsche Weg. Die Beratung in der Grundschule muss deutlich verbessert werden, die Einstiegsvoraussetzungen ins Gymnasium müssen angeglichen und die Orientierungsfrequenzen in der Beobachtungsstufe reduziert werden.

Die Einführung des Abiturs nach 12 Jahren, die die Elternkammer Hamburg an eine Vielzahl von Bedingungen geknüpft hat und für deren Erfüllungen noch Konzepte und Mittel fehlen (!), ist ein weiteres Argument, es bei der zweijährigen Beobach-

tungsstufe in den Gymnasien zu belassen. Für das Aufbaugymnasium gilt: Die EKH will es in seiner bisherigen Form beibehalten und betrachtet Veränderungen hinsichtlich der Streichung der Einführungsstufe als ein Beschneiden der Möglichkeit von SchülerInnen, sich erst später in Richtung auf das Abitur zu entwickeln. Dass die EKH die Klasse 11 der Fachoberschulen für die RealschülerInnen beibehalten und ihnen so eine adäquate Chance in Richtung Fachhochschule gewähren will, ist nur logisch – ein Fehler der BBS, der nun schon zwei Jahre zu Lasten der SchülerInnen geht.

Mitbestimmung, PISA & Co. ...
Das von der Behörde für Bildung und Sport vorgelegte Papier befasst sich auch mit SchülerInnen- und Elternmitsprache, mit Zeugnis- und Schulkonferenzen etc. Die Elternkammer Hamburg hat hier zahlreiche Vorschläge gemacht, die die Zusammenarbeit wirklich verbessern und nicht – wie der Vorschlag der BBS – die Rechte von Eltern reduzieren.
Ganz wichtig ist für die EKH auch, dass die Ergebnisse aus PISA, LAU, TIMMS und anderen vergleichbaren Untersuchungen weiter analysiert werden und die Erkenntnisse aus diesen Diskussionen in den Schulentwicklungsprozess mit einbezogen werden.

Jetzt gewählt:

Der neue Vorstand der Elternkammer Hamburg

Auf der Sitzung am 7. Januar 2003 hat das Plenum der Elternkammer Hamburg seinen neuen Vorstand gewählt:
Vorsitzende: Sabine Bick (✍ 60 32 90 20);
Stellv. Vors.: Holger Gisch (✍ 644 73 58);
Schriftf.: Wiebke Hilgers-Weber (✍ 640 23 23);
Stellv. Schriftführer: Thomas John (✍ 656 55 00);
Rechnungsf.: Hartmut Heidmann (✍ 678 92 37);
Beisitzerin: Christa Fiedrich (✍ 604 65 75)

Impressum

Herausgeber: ***Elternkammer Hamburg***
Geschäftsstelle p.A. BBS
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Tel.: (040) 4 28 63–35 27 FAX: (040) 4 28 63-47 06
e-mail: info@elternkammer-hamburg.de
http://www.elternkammer-hamburg.de
Druck: Druckerei der Behörde für Soziales und Familie

Die **ELTERNKAMMER-KURZINFO** wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 5 Exemplaren an alle Hamburger Schulen verteilt und ist bestimmt für

??1 x Schulleitung
??3 x Vorstand des Elternrats
??1 x Vertretung des Elternrats im Kreiselternrat

Die **ELTERNKAMMER-KURZINFO** finden Sie auch auf unserer Homepage zum Lesen bzw. Herunterladen

Verantwortlich i.S.d.P.:
Wiebke Hilgers-Weber, Redaktionsbeauftragte
Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS
Hamburger Straße 31 · 22083 Hamburg

Schulgesetznovellierung:

Aufgaben von ER und KER – was die EKH fordert

Die Schulgesetznovellierung befasst sich u.a. mit den Aufgaben von Elternrat (ER) und Kreiselternrat (KER). Wie sehen die Vorstellungen der BBS aus, was sagt die Elternkammer Hamburg dazu? Hier einige Beispiele:

Im Wesentlichen stimmen BBS und Elternkammer z.B. in Wahl und Aufgaben der Klassen- bzw. Elternvertreter, in Bezug auf die Informationspflicht des ER über aktuelle Schulfragen und bevorstehende Entscheidungen der Schulleitung, der Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Schülerrat, dem Einsatz für die Belange der Schule „im Rahmen der von der Schulkonferenz vorgegeben Grundsätze“ überein. Im Hinblick auf den KER gibt es zum Teil gravierende Unterschiede – da fordert die EKH z.B., dass...

?? ...sich der KER als Verbindung der Elternräte eines Schulkreises untereinander betrachtet, mit der Elternkammer Kontakt hält, sowie sich **„in der regionalen Öffentlichkeit für die Belange der Schulen einsetzt“**!

?? ...künftig der/die VertreterIn der zuständigen Behörde **zur Teilnahme an der KER-Sitzung zwar „berechtigt“ ist**, aber dass auch ohne ihn/sie getagt werden darf! Gleiches trifft auch auf die KER-StellvertreterInnen & ER-Mitglieder zu. Sie brauchen vorher allerdings die Zustimmung des KER-Vorstandes. Andere Personen (z.B. Referenten) können jederzeit zu den Sitzungen oder Tagesordnungspunkten eingeladen werden.

?? ...ab sofort die **Kreiselternräte über alle wichtige Angelegenheiten informiert werden und dass die Arbeit in diesem Gremium auf jeden Fall unterstützt wird.**

** Aktuell * Aktuell * Aktuell * Aktuell * Aktuell **

Infos zu PISA 2003 jetzt im Umlauf

Die Infobroschüren und Informationsschreiben zu der neuen Untersuchung PISA 2003 sind an die Schulen gegangen. Darüber hinaus wird es mehrere Veranstaltungen für LehrerInnen geben. Die Elternkammer wird ebenfalls Infos erhalten (ab Februar 2003) und sich dann damit eingehend beschäftigen.

** Aktuell * Aktuell * Aktuell * Aktuell * Aktuell **

Gewählte EK-Vertreter in LSB, LK & BER

Frau Bornhöft und Herr Dr. Riedel wurden vom Plenum der EKH in den Landesschulbeirat gewählt; Herr Berger in die Lehrerkammer, Frau Sabath in die SchülerInnenkammer, Herr Kowalke ist erneut Koordinator zum Bundeselternrat.

** Aktuell * Aktuell * Aktuell * Aktuell * Aktuell **